

»Veränderung«

Europäischer Literaturwettbewerb in deutscher Sprache

Begründung der Jury

Auch in diesem Jahr waren unter den 293 Einsendungen sehr viele gute Texte, die sich auf ihre jeweils ganz eigene Weise mit Veränderungen beschäftigten. Wir haben sie gern gelesen und uns darüber gefreut. Auf unserer abschließenden Jurysitzung vom 3. bis zum 5. Januar 2014, erstmals in Berlin, galt es die PreisträgerInnen auszuwählen. Ziemlich bald fanden wir im Gespräch die Texte, die wir im Wettbewerbsbuch veröffentlichen wollten. Bei den beiden Hauptpreisträgerinnen bestand ebenso schnell Übereinstimmung. Für die nachfolgenden Platzierungen einigten wir uns dann in einer intensiven und konstruktiven Diskussion.

Wir freuen uns nun, an dieser Stelle den GewinnerInnen zu gratulieren.

Nachfolgend wollen wir genauer begründen, was uns an den Texten der PreisträgerInnen gefallen hat:

1. Preis

Chiara Ducombe (16 Jahre, B)

»Herbst«

In kurzen Rückblenden und intelligent arrangierten Räumen bleibt die kurze Erzählung »Herbst« perspektivisch sehr nah bei ihren Figuren. Auf handwerklich hohem Niveau gelingt es Chiara Ducombe, allen Protagonisten in ihrer jeweils eigenen Situation eine beeindruckende Authentizität zu verleihen. Wenn Joseph nach einem Jahr seinen jüngeren Bruder Reinhold und dessen Frau Alexa allein besucht, bleibt vieles unausgesprochen und liest sich dadurch um so spannender: Joseph hat sich nicht zum ersten Mal mit seiner Partnerin Silvie gestritten, doch auch in Reinholds Ehe haben sich die Dinge verändert. Die junge Autorin kann ihre Charaktere mit einer stringenten Dramaturgie überzeugend durch eine angenehm schlicht erzählte Geschichte führen.

2. Preis

Anna Milena Sutter (14 Jahre, CH)

»September«

In ihrem Text »September« beobachtet Anna Milena Sutter in einigen gut gewählten Szenen schmerzhaft genau, wie die Veränderungen in der Beziehung spürbar werden, nachdem der Freund der Ich-Erzählerin von einem Auslandsjahr zurückgekehrt ist. Trotz beiderseitiger Annäherungsversuche lässt sich die ursprüngliche Unbekümmertheit der Liebenden nicht mehr wieder herstellen. Die Jury mochte besonders, wie konsequent die sehr junge Autorin die Perspektive ihrer Protagonistin durchhält und deren Traurigkeit über die Situation vermitteln kann.

4. Preis

Marie-Theres Auer (16 Jahre, A)

»Es ist was«

Mit lebendigen Dialogen erzählt »Es ist was« von der Fahrt zweier Freundinnen zu einer Strandparty in Italien. Besonders gefiel der Jury die Wahl der Perspektivfigur, die nicht verstehen kann, welches Problem die Freundin zwischen ihnen sieht, während der Leser dieses zwischen den Zeilen ihrer scheinbar belanglosen Unterhaltungen wahrnimmt.

Besondere Erwähnung

Benjamin Bieri (16 Jahre, CH)

»Der Vertrag«

Sarah Grandjean (16 Jahre, CH)

»Anna«

Die Geschichte »Der Vertrag« von Benjamin Bieri zeigt drei skurrile Figuren in einer irrealen, grauen Bahnhofswelt und überzeugt mit ihrer schwebenden, durch eine knappe Sprache geschaffenen Atmosphäre, in der vieles im Vagen bleibt, ohne dass man etwas vermisst.

Geschickt verknüpft Sarah Grandjean in »Anna« vielfältige Motive, um sowohl deren verstorbenen Ehemann als auch ihren Kater als höchst plastische Figuren erscheinen zu lassen, mit denen die Protagonistin jeweils ganz selbstverständlich Gespräche führt wie mit lebendigen Menschen.

Die anderen veröffentlichten Texte von zehn jungen Autorinnen halten wir ebenfalls für sehr beachtenswert. Auch sie verdienen es, von vielen gelesen zu werden. An dieser Stelle möchte die Jury ausdrücklich nicht nur die PreisträgerInnen zum weiteren Schreiben ermutigen, sondern auch jene AutorInnen, die wir in diesem Jahr nicht veröffentlichen konnten. Wir sind schon gespannt auf die Einsendungen zu unserem kommenden europäischen Wettbewerb 2015.

Die Jury:

Johannes Brodowski, Leipzig (D)

Maria Evans-von Krbek, Berlin (D)

Sabine Schönfellner, Wien (A)